

Nordosteuropa in Geschichte und Geschichtsschreibung

Internationale Nachwuchstagung des Herder-Instituts Marburg,
des Instituts für Litauische Geschichte (Vilnius) und des Nordostinstituts Lüneburg
Vilnius, 3. bis 7. Mai 2006

Unter dem Leitmotiv „Nordosteuropa in Geschichte und Geschichtsschreibung“ setzten das Herder-Institut Marburg, das Institut für Litauische Geschichte Vilnius und das Nordostinstitut Lüneburg die Reihe von gemeinsam organisierten, im zweijährlichen Rhythmus stattfindenden internationalen Nachwuchstagungen fort. An der interdisziplinären Tagung, die vom 3. bis 7. Mai 2006 unter der Leitung von Dr. Hans-Jürgen Bömelburg (Lüneburg), Dr. Heidi Hein-Kircher (Marburg) und Dr. Darius Staliunas (Vilnius) und mit Unterstützung des Deutsch-Litauischen Forums stattfand, nahmen fünfzehn junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Estland, Kanada, Lettland, Litauen, Österreich, Polen und Weißrussland teil. Bei dieser Nachwuchstagung wurde erstmals der Schwerpunkt auf Forschungen zum Mittelalter und zur Frühen Neuzeit gelegt. Im Mittelpunkt des Programms standen die Präsentationen der laufenden Forschungsvorhaben der Teilnehmer, die überwiegend aus dem Bereich der Geschichte stammten, aber auch zwei musikhistorische Referate und ein archäologisches Thema umfassten.

Alvydas Nikžentaitis (Vilnius) eröffnete die Veranstaltung mit einem anregenden Vortrag über „das Mittelalter und die Frühe Neuzeit in Geschichtsschreibung und kulturellem Gedächtnis“, in dem er auf die Rolle der Historiographie für die Bildung historischen Bewusstseins und nationaler Mythen einging.

Die erste Sektion, die Projekten zur Mediävistik gewidmet war, leitete das Impulsreferat von *Norbert Kersken* (Marburg) über die Bedeutung von Kirchen, Orden, Städten und Land für die Gemeinschaftsbildung im mittelalterlichen Livland ein. Die anschließenden acht Referate der Sektion behandelten „die zeitgenössische Wahrnehmung der frühstädtischen Siedlungen im Ostseeraum des 9. bis 11. Jahrhunderts“ (*Sébastien Rosignol*) und „the Representations of Violence and Affection in the Northern Mission and Crusading“. The Emotional History of Europeanisation (late 10th – early 14th Centuries) (*Linda Kaljundim*). Die folgenden Beiträge waren dem Deutschen Orden gewidmet: *Henrike Bolte* diskutierte das Verhältnis von Deutschem Orden, päpstlicher Kurie und lokaler Gewalt im ausgehenden Mittelalter am Beispiel Ösels, während *Grischa Vercamer* seine Studien und geographisch-historische Datenbank zur Siedlungs-, Sozial- und Verwaltungsgeschichte der Komturei Königsberg vom 13. bis 16. Jahrhundert vorstellte. Die Musik in Thorn bis 1600, die unter Einfluss des Deutschen Ordens stand, wurde von *Monika Panter* untersucht, anschließend diskutierte *Merit Voore* „Vicarious Pilgrimages in the Late Medieval Baltic Sea Region“. *Dmitrij Zharin* stellte dann die Ergebnisse seiner Studien zur Geschichte der Hanse in Nordosteuropa vor, während *Povilas Blaževicius* seine archäologischen Studien zu Spielen im ostbaltischen Raum zwischen dem 13. und 17. Jahrhundert präsentierte.

Der anregende Impulsvortrag über „soziale und kulturelle Aspekte des frühneuzeitlichen Ostseeraums“, in dem *Ralph Tuchtenhagen* (Hamburg) seine Überlegungen zum Raum „Ostsee“ verdeutlichte, eröffnete die Sektion mit vier Projekten zur frühneuzeitlichen Geschichte. *Anna Ziemlewska* präsentierte ihre Forschungen über die polnische Herrschaft in Riga zwischen 1581 und 1621, daran anschließend thematisierte *Stefan Donecker* am Beispiel von „Ursprung und Wanderungen der ‚undeutschen‘ Livländer im Geschichtsverständnis

nis der Frühen Neuzeit“ zeitgenössische Abstammungshypothesen. *Izabella Bogdan* stellte Gelegenheitskompositionen in Königsberg 1585-1645 am Beispiel von Hochzeitsmusik vor, daran anschließend erläuterte *Rita Urbaitytė* ihr Projekt über die Entwicklung der Zeitungslandschaft in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts im Großfürstentum Litauen, um auf die Entwicklung der Kommunikation mit den Volksmassen einzugehen.

Die dritte Sektion umfasste drei Projekte zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Zunächst aber thematisierte *Kristine Ante* die Konversionen in Kurland in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. *Rasa Parpuce* problematisierte daran anschließend den Umgang mit den Kulturgütern der Deutschbalten, die im Zuge der Vertreibung in Polen geblieben waren. Abschließend stellte *Herle Forbrich* die Herrenhäuser im ostelbischen Raum als Geschichtsorte zwischen 1945 und 1999 vor.

Einen interessanten, hervorragend zum Thema passenden Abschluss bildete die Führung durch das sich im Wiederaufbau befindliche mittelalterliche Schloss der Gediminen, wodurch die Instrumentalisierung von Geschichte zur Identitätsbildung plastisch dokumentiert wurde.

Die durchweg interessanten Vorträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer lenkten einen Blick auf zumeist weniger beachtete Epochen und verdeutlichten auch, dass laufende historische Forschungen zur nordost-europäischen Geschichte breitere, aktuelle Ansätze und Fragestellungen aufgreifen. Insgesamt zeigte sich, dass sich das Konzept von einer Mischung aus Vorträgen mit theoretischen Ansätzen und „praktischer Anwendung“ (Referate) bewährt hat. Die engagierten Diskussionen während und außerhalb des Programms ließen erkennen, dass es während der Tagung zu einem regen und anregenden Austausch und Netzworfbildung der Teilnehmer untereinander sowie zwischen den Gastreferenten und Organisatoren gekommen war. Eine Publikation der Beiträge ist nicht vorgesehen.

Heidi Hein-Kircher (Marburg)

Kontakt:

Dr. Heidi Hein-Kircher

Herder-Institut e.V.

Gisonenweg 5-7

35037 Marburg

Tel. +49-(0)6421-184-110

Email: heinh@herder-institut.de

Copyright

Arbeitsgemeinschaft historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland e.V., 2006.

Kein Teil dieser Publikation darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der AHF in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

AHF, Schellingstraße 9, 80799 München

Telefon: 089 – 13 47 29, Fax: 089 – 13 47 39

E-Mail: info@ahf-muenchen.de, Website: <http://www.ahf-muenchen.de>

Empfohlene Zitierweise / recommended citation style:

AHF-Information. 2006, Nr.094

URL: <http://www.ahf-muenchen.de/Tagungsberichte/Berichte/pdf/2006/094-06.pdf>